

BORCKENSTEIN.¹⁾

Julius Borkenstein
∞ 30. Oktober 1697 Hbg.
Anna von Rönne

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Cäcilie * 10. Juli 1698	Joh. Math. * 5. Juli 1700	Anna Dorothea * 5. Juli 1700	Anna Elis. * April 1702	August Wilhelm * Okt. 1703	Heinrich * 21. Okt. 1705 ∞ 16. Mai 1768 Sus. Bruguier	David * Okt. 1707	Anna * Aug. 1709	Julius * April 1711	Rahel * Juni 1712	Lucretia Catharina * Juni 1714

1.	2.	3.	4.
Susanne (»Diotima«) * 9. Febr. 1769 Hbg. ∞ 18. Juni 1786 Ffm. Jakob Friedr. Gontard	Dorothea Amalia * März 1770 ∞ 31. Mai 1791 Charles Louis Thierry	Louise Catharina ledig	Heinrich * ca. 1773, † 14. Febr. 1828 ∞ I.) 24. April 1794 Eugenie Elise Rodde * ca. 1775 ∞ II.) ca. 1824 Amalia Elisabeth Heckmann

1.	2.	3.
Henry Kaufm. in London * 15. Mai 1825 ∞ 4. Juni 1856 Justine Johanna Friederike Bade	Amélie Espérance * 9. Juli 1826 ∞ 4. Mai 1852 Auguste François Ortman	Léontine Auguste * 13. Sept. 1827 ∞ 15. Mai 1852 Ch. Eduard Ritter

Was die Heimat der Familie Borkenstein betrifft, so läßt sich vorerst nur sagen, daß sie nicht aus Hamburg stammte. Zu gleicher Zeit wie in Hamburg tritt die Familie auch in Clausthal im Harz auf. Vielleicht läßt sich dort etwas Näheres feststellen. In den mir gewordenen Mitteilungen von Clausthal ist bis jetzt nur ein Johann Julius Borkenstein, Sohn des Johann Matthias, Hüttenreuter in Clausthal, ∞ 21. November 1730 zu Osterode mit Anna Elisabeth Schäffers, erwähnt.

CAPITO.

Wolfgang Fabricius Capito (Köpfel), Reformator, geboren 1478 zu Hagenau im Elsaß, gestorben im November 1541, studierte zu Freiburg i. Br. erst Medizin, dann die Rechte, endlich Theologie, ward 1512 Propst der Benediktinerabtei in Bruchsal und 1515 Prediger und Professor der Theologie in Basel, hier wandte er sich im Verfolg seiner griechischen und hebräischen Studien von der Scholastik ab und widmete sich vor allem der Erforschung und Lehre der christlichen Wahrheit. Er hielt daher vorzugsweise exegetische Vorlesungen. Luthers Auftreten fand seinen Beifall, dennoch trat er 1519 in die Dienste des Kurfürsten Albrecht von Mainz. Indes seit 1523 bei St. Thomas in Straßburg, entschied er sich endgültig für die Reformation und wirkte mit allem Eifer, vielfach nicht ohne Hineigung zu Wiedertäufern und Schwärmern, für dieselbe. Er verfaßte mit Bucer die »Confessio Tetrapolitana« und nahm teil an der Berner Synode 1532, sowie an der Wittenberger Konkordie 1536.

¹⁾ Vergl. »Der Bookesbeutel«, Lustspiel von Heinrich Bordenstein (1742). Neudruck in den »Deutschen Literatur-Denkmalen« Nr. 56/7.